



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Von Werten und Worten

19.03.2005

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.43.72

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-26859](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-26859)

100 Jahre Rotary , Kongresshaus Innsbruck , 19.3. 2005,

V o n W e r t e n u n d W o r t e n

Wenn ich recht informiert bin , dann dann war bei der Geburt des Rotaryclubs vor 100 Jahren der Gedanke an humane Werte maßgebend - neben denen die rGeselligkeit und einer gewissen familiären Verbundenheit . Und darum ist es wohl nicht ganz abwegig , zu diesem Anlass eine kleine Besinnung zu Wert und Wort vorzulegen . Ich weiß, das klingt sehr theoretisch . Aber es ist einfach so , daß der Ruf nach "werten" in aller Munde ist , bei Rednern und Predigern , Politikern und Erziehern , Schriftstellern und Zeitkritikern , Leitartiklern und und Bischöfen . Man spricht von Wertverlust und Wertdefiziten - und das geht hinein in die debatten über Demokratie und Parteiprogramme, Europa und Uno und unzähligen Gelegenheiten . Und weil das Wort vom Wert so oft gebraucht wird, bekommt es manchmal einen phrasenhaften Beigeschmack . Man zählt ja in diesme Zusammenhang lauter schöne Dinge auf , Haltungen , Einstellungen , Güter, Tugenden - aber man hat manchmal das Gefühl , das mit dem Aufzählen und Sagen allein noch nichts zum W e r t wird , sondern eben oft ein W o r t bleibt .

Darf ich diese kleine Betrachtung mit einem Hinweis beginnen, der Ihnen allen vertraut ist . sie haben alle in größerem oder kleineren Maße W e r t s a c h e n - Juwelen , broschen , antiken Schmuck von der Großmutter her , ein Medaillon , Brillantohringe . Allen diesen Dingen ist Folgendes zu eigen : sie kosten Geld oder haben Geld gekostet . Sie rangieren nicht beim billigeren Hauskram . Man bewahrt sie nicht in Papiertüten oder Plasticksäcken auf , sondern in Etuis .

Wenn wir jetzt hier von menschlichen werten , ethischen Werten , ästhetischen oder religiösen Werten sprechen - dann gleichen sie auch den Wertsachen , d.h. zunächst - sie k o s t e n etwas . Werte gibt es nicht zum Nulltarif - Worte können hingegen sehr billig sein und mit dme Ton verwehen . Werte bleiben ins Herz eingegraben .- oder sie sind nicht . soziologisch nüchtern betrachtet sind Werte immer etwas , wofür man bereit ist , Mühe , Zeit und Geld aufzuwenden und anderes zurückzustellen . Werte haben also immer ein Preisschild .

Das Zweite , worin die von uns hier angesprochenen Werte den wertsachen gleich , ist die Verwendung von etuis . humane Werte bewahrt man man nicht in den Plasticksäcken der Oberflächlichkeit und den Papiertüten der Gleichgültigkeit auf . Menschliche , lebenstragende und bereichernde Werte brauchen Etuis . Ich erlaube mir , auf das eine oder andere Etui hinzuweisen - und ich tue das deshalb , weil der Wertverlust nicht selten mit dem Wegwerfen der Etuis beginnt .

E i n solches Etui ist die E h r f u r c h t . Dieses Etui hat den sicherheitsverschluß einer gewissen menschlichen Demut , die um die eigenen Grenzen und die Tiefendimension des Dasein weiß , und das _tuis der Ehrfurcht ist ausgepolstert mit dem Samt eines Gefühls für Würde . Wie ich vor Jahren einmal die deutschsprachige pädagogische und psychologische Literatur zum Thema "Ehrfurcht" zusammengestellt habe,

war dieses Unternehmen von mäßigem Erfolg begleitet . Eine empirisch-rationalistisch - nützlichkeitsbesessene Erziehungswissenschaft hatte für Dinge wie "Ehrfurcht " keine Schublade. Vielleicht ist's heute besser - aber ich wage zu zweifeln .Pisa hat andere Gesichtspunkte.

ein zweites , ziemlich unmodernes Etui wäre die I n t i m i - t ä t . Dieses Etui hat den Sicherheitsverschluß einer gewissen Verschwiegenheit und und ist mit dem Samt der Diskretion und Einfühlung ausgepolstert . In der sogenannten Informationsgesellschaft - vor allem jener Sparte , die uns mit billigen Sensationen und unzähligen Belanglosigkeitne überschüttet , ist dieses Etui schon längst aufdem Müllhaufen gelandet. Man brüstet sich lieber mit tabuloser Transparenz und sogenannter schonungsloser Offenheit gegenüber dem Privaten und Privatesten - auch dort , wo es um des Allgemeinwohls wirklich nicht nötig wäre , sondern eben nur der prickelnden Sensation dient.

Ein drittes Etui für humane Werte möchte ich noch erwähnen ,das ziemlich aus der Mode gekommen ist , daß man es fast nur noch in geistigenAntiquitätenläden erstehen kann . Dabei - das muß ich zugeben - war der Sicherheitsverschluss dieses Etuis häufig verklemmt , und darum hat man es weggeworfen : Ich meine das S c h a m g e f ü h l . Wir wissen alle , daß es hier Verklemmtheiten gegeben hat ,bis zu neurotischen Störungen . Und natürlich denkt man bei diesem Wort nur an den Sexualbereich . aber da sind die Verklemmtheiten eher gewissen Enthemmungen gewichen - die ihrerseits wieder für die seelische Gesundheit bedenklich sind (darauf hat Anna freud hingewiesen) . Aber sie verstehn sofort , was das Schamgefühl für die Bewahrung menschlicher Werte für eine Bedeutung hat : Wenn ein Mensch betrügt , ist das eine bedauerliche Entgleisung . Aber wenn er sich überhaupt nicht mehr s c h ä m t , andere über dne tisch zu ziehen , dann ist eigentlich ein Lump . Zur morlaischen Verkommenheit gehört der Verlust der Scham .

Ehrfurcht, Intimität , Schamgefühl - das sind die Etuis für die höherena Werte des menschlichen Lebens . In diesem Punkte gleichen diese den Wertsachen in der Kommode oder im Tresor .

Aber nun müssen wir uns überlegen , wie wird eigentlich eine gute Sache vom W o r t z u m W e r t ? Wenn ich jetzt einige Elemente der Wertwerdung aufzähle , dann bitte ich das nicht so zu verstehen , daß diese Stufen auch zeitlich gesehen hintereinander verwirklicht werden . Das Leben flicht diese Phasen ineinander - aber sie gehören dazu - und es ist sinnvoll , sie einmal auseinanderzuhalten

1) T h e o r e t i s c h e W e r t e r k e n n t n i s

Da sagt einer::S p o r t ist eine gute Sache .Es ist wichtig für die Gesundheit , als Ausgleich für das bequeme Leben der Zivilisation . Mens sana in corpore sano . Die Jugend müßte mehr sporteln , dann kommen sie nicht auf dumme Gedanken . Die Schule muß da aktiv sein . Und die Öffentlichkeit müßte mehr Sportplätze bauen usw. usw. Das kann man alles sagen - u d eswird tausendmal gsgat . Aber ist der Betreffende , der das sagt ; deswegen schon ein Sportler ? Er erkennt den Sport t h e o r e t i s c h als Wert . Das ist schon etwas . Aber darum könnte er doch privat das Bierglasl und den Fernseher als wichtigste Sportgeräte sehen . Im Bereich der tehoretischen Werterkenntnis ist die Versuchung zum großen Gerede bedeutend . Aber damit wollen wir nicht sagen , daß der kritische und unterscheidende V e r s t ä n ß mit der Bildung von werten nichts zu tun hat . Wir brauchen ihn , den Hausverstand und das tiefere Denken , schon um die Werte nach ihrem Gewicht

zu unterscheiden .Es gibt W e r t s t u f e n . Wenn wir diese stufen mit einer Liftfahrt vergleichen , dann haben wir im Parterre die vitalen werte : Essen , Trinken , Gesundheit , Fitness , Wohlbefinden , Bewegungsfreude ...

Im 1. Stock folgen die ökonomischen Werte Einkommen , Vermögen , wirtschaftlicher Erfolg , Sparbuch und Aktienpaket , Haus und Grundbesitz Im zweiten Stock kommen wir dann zu den geistigen Werten , Ausbildung Leistung , Kenntnisse , Wissensstand, Da blockiert dann bei manchen der Lift weiter gehts nicht .

Im 3. stock wären wir bei den kulturellen Werten und den ästhetischen Werten : Naturerlebnis , Kunst , Geschmack , Musik , Stil , Wohnkultur Fest und Feier , Familienkultur

Im 4. Stock stoßen wir auf die moralischen Werte : Mitgefühl , einföhlung , Verantwortungsbewußtsein , Solidarität , Redlichkeit, Verlässlichkeit , diskretion , Selbstlosigkeit , Streitkultur , zivil-courage , Geduld , Mut , Wahrheitsliebe ...

Und de rLift steigt weiter in den 5. Stock mit dem großen Ausblick : Ehrfurcht, Sinnerfahrung ,Dankbarkeit , Fähigkeit zum Staunen und Demut - und dann treten wir hinaus auf die Terrasse, wo Glaube , Hoffnung und Liebe die letzten Horizonte aufreißen , bis dorthin , wo der himmel die Erde berührt und sich Zeit und _wigkeit begegnen.

Es ist wichtig , daß man sich des Gewichtes der Werte bewußt wird. sonst kann es geschehen , daß sich der Mensch mit letztem Einsatz für einen blanken Unsinn hergibt . Wieviel sogenannter "Idealismus ist schon mißbraucht worden , weil man einen niederen Wert verabsolutiert hat . (Strenggenommen besteht das Heidentum im eigentlichen Sinn darin , daß man einen beschränkten , vorläufigen , irdischen Wert zu Gott macht). Es muß ja nicht gleich so massiv sein wie einige Meter von hier weg drüben in der Herrengasse, wo mich eiens Tages ein Gestapobeamter angebrüllt hat : "Was ist größer , der Staat oder Gott?" Ich habe dann gesagt , daß Gott ein wneig früher dagewesne ist als der Staat . Aber er hat darauf bestanden : Der Staat ist das höchste .

Also : Die theoretische Werterkenntnis hat schon eine bedeutung .auch in userem falle beim Sport , Alle großen sportwissenschaftler haben in ihren Werken auch Gedanken zum Sportethos .Ich muß bei Bergsport wissen , wo das verantwortungslose Hasardieren beginnt , die Selbst - überschätzung . Und immer muß der Sport dem Menschen dienen . nicht umgekehrt . Daher sind Kampfsportarten , bei denen die Schädigung des gegners ins Auge gefasst wird, kein sport, sondern Gladiatorenkämpfe . Eine erkenntnis , die sich bis ins sogenannte Sportfernsehen hinein nicht ganz durchgesetzt hat .

Soweit also theoretische Werterkenntnis . Zum Sportler macht sie noch nicht.

2) P r a k t i s c h e s W e r t s e h e n

Da sgat nun also unser Sportsfreund : "Wenn ich so meinen Cholesterinspiegle betrachte und meine Bequemlichkeit vom sessel zum Auto und vom Auto zum sessel unddann wiede rzum lift und zum Schlemmerrestaurant - dann muß ich sagen , i c h m ü ß t e e t w a s t u n So gehts nicht weiter . Ich stinke so still vor mich hin und werde sehr früh Kreislaufprobleme bekommen . Ich muß etwas für die Bewegung tun .Damit bekommt nun das Thema "Sport " für unseren Freund eine existentielle Schlagseite. Esgeht ihn etwas an . Das ist ein wichtiger Schritt . Aber ein sportler ist er mit diesem"Möchte schon" noch nicht . aber er steht sozusagen in den startlöchern . Das ist die

p r a k t i s c h e W e r t e r k e n n t n i s .

3) W e r t f ü h l e n

Nun kommen wir zu einem ganz wichtigen Punkt , dem W e r t f ü h -
l e n . Es gibt keine Werterfahrung ohne Gefühl , ohne Emotion .
Das haben wir schon bei den etuis gesehen - da sind ja grundlegende
gemüthafte Prägungen , die den Menschen wertfähig machen . Gemütsarmut
ist immer mit wertarmut gekoppelt - da nützt auch ein hoher Intelligenz-
quotient nichts. Das weiß man auch in der forensischen Psychologie, der
Psychologie im Gerichtssaal : Der Gemütsarme ist der Gewissenlose. Mit
Belehrung und intellektueller Leistung allein schafft man noch keinen
besseren Menschen . Das ist der große Irrtum der Aufklärung bis heute,
bis zur Pissstudie und ihrer göttlichen verehrung , bis zur Idee, im
Kindergarten umfangreiche Lernprogramme zu entwickeln . Die Verkopfung
unserer Zeit und ihre Rationalisierung ist keineswegs noch der große
Sprung nach vorne . Schon vor 20 Jahren hat das Wissenschaftsgremium
des Club of Rome als wichtigstes Lernziel für eine humane Zukunft der
Welt die E m p a t h i e bezeichnet , die Fähigkeit zur Einfühlung ,
einen ausgesprochenen Gemütswert. Man muß sich diese Bedeutung der
Gemütsbildung immer vor Augen halten . Die raffiniertesten Wunderwerke
der Informationstechnik schaffen noch keine Gemütskultur und damit kein
humaneres Dasein.

Gehn wir in der Frage des Wertfühlens zurück zu unserem Sports-
freund . Er wird von einem Bekannten eingeladen , der ein begeisterter
Bergsteiger ist und ihm seine wunderbaren Dias zeigt . Da spürt er ,
wie die Begeisterung auf ihn überspringt . Er fühlt , daß ihm bei sei-
nem Kommodlebensstil doch wunderbare Dinge verlorengahn . Er beneidet
seinen Freund . Die Sache bewegt sein Herz . Aber Bergsteiger ist er
deshalb noch keiner .

4) P r a k t i s c h e W e r t e r f a h r u n g

Es kommt nun so weit, daß der unser angehende Sportler von seinem
bergbegeisterten Freund zu einer Tour eingeladen wird. Es wird ein ein-
maliges Erlebnis. Es ist zwar mühevoll (es gibt eben kein Werterlebnis
ohne mühe . In diesem Falle ist es der Hüttenanstieg über die langwei-
ligen Moränen , der schwere Rucksack und die zermürbenden Serpentinien)
Es wird auch die Nacht schlecht durchschlafen - aber dann , der Aufstieg
über den Gletscherbruch in der Morgensonne und der große Gipfel mit
dem Weitblick - das alles gräbt sich tief in die Erinnerung ein, es
sind Bilder zu denen das Herz zurückkehrt und die in der Galerie der
Erinnerung hängen bleiben . Jetzt hat unser Freund den Wert des Sports
p r a k t i s c h erfahren . Jetzt bleibt die Sache nicht nur in der
Imagination , jetzt k e n n t er sie . - Aber - ist er deshalb schon
ein Bergsteiger , wenn er zuhause den Rucksack auspackt ? Nein - er hat
am Berg nur geschnuppert . Aber es ist ein entscheidender Schritt zur
Werterfahrung getan . Aber damit die Sache als tragender und lebensfor-
mender Wert in ihm verankert bleibt , braucht es noch etwas mehr .

5) W i e d e r h o l t e W e r t e r f a h r u n g , W e r t -
v e r a n k e r u n g

Nun beginnt unser Freund mit dem Bergsteigen . Er schafft sich die
Ausrüstung an , geht zum Alpenverein , zahlt den Mitgliedsbeitrag ,
macht einen Kurs mit . Er nimmt sich hier und da Zeit, mit Gleichgesinn-
ten eine Tour zu machen , er sammelt Erlebnisse, Begegnungen, Eindrücke.

Er legt sich eine gewisse Fitness und Erfahrung zu . Das Bergwandern und Bergsteigen wird ein teil seines Lebens. Und damit ist jetzt ein Bergsteiger , ein sportler. Dieser Wert ist durch wiederholte Erfahrung in ihm verankert.

Im Sinne der theoretischen Werterkenntnis muß er natürlich aufpassen , daß dieser Wert "Bergsport" in der rechten Ordnung der Werte bleibt . Wenn er seine frau Wochenende für Wochenende zu Hause läßt, sich um die Kinder nicht viel kümmert, den beruf vernachlässigt , die nötige Vorsicht beiseiteläßt und nichts anderes mehr im Kopf hat als die nächste Wand und sein Tourenbuch - dann ist er kein sportler und Bergsteiger , sondern eben in der tirolischen Fadbezeichnung ein Schrofentrottler . Es gibt Größeres als den berg .

Das sind die Elemente der Wertgewinnung im Menschen : Theoretische Werterkenntnis , praktisches Wertesehen , wertfühlen , Werterfahrung und wiederholte Werterfahrung . Wir erkennen sofort , daß "wert" etwas ist , was unsere Existenz , unsere Person , unser Herz , unser Leben nageht - und darin unterscheidet sich der "Wert" vom bloßen "Wort" . Mit "Wort" nennt man nur etwas , mit "Wert" bekennt mansich zu etwas .

Darf ich mit einem , etwas skurrilen Vergleich schließen : Ich vergleiche den Wert mit dem H o s e n k n o p f . Der Hosenkнопf ist ein tragendes Element unserer Bekleidung - so wie der wert die Gesellschaft trägt .

Ich stelle nun fest : Hosen brauchen Knöpfe . Das wäre die objektive , nicht gerade weltbewegende theoretische Werterkenntnis .

Wenn ich aber sage : M e i n e Hose braucht einen Knopf , weil hinten einer ausgebrochen ist , und der verbliebene nun die ganze Verantwortung tragen muß - dann wäre das das praktische Wertesehen .die Sache geht mich an .

Ich bin auf der Suche auch einem Ersatzknopf , der passt - im reichen sortiment eines Knopfgeschäftes . Ich finde den Idealknopf. Er gefällt mir . Er verspricht ein ganz neues Knopfgefühl . sicherheitsmäßig und ästhetisch - Wertfühlen .

Und nun nähe ich den Knopf mit einem Stich an . Er sitzt . Abr mit einem Stich wahrscheinlich nicht lange : die einmalige Werterfahrung .

Und dann mache ich es so , wie ich es bei meiner mutter gelernt habe : Hinauf und Hinunter und Kreuz und Quer und wieder hinauf und Hinunter und wieder Kreuz und Quer und dann rundherum und nocheinmal durch und einen Knoten machen - und nun sitzt der Knopf und wird seine aufgabe als tragendes Element eines Hosenlebens erfüllen : Die wiederholte Werterfahrung oder die Wertverankerung .

Und da Sie als Rotarier auf humane Werte ausgerichtet sind , wünsche ich Ihnen eine Menge Menge ^{schöner} ~~sünder~~ , gutsitzender , mühevoll und mit Hingabe angenähter, tragfähiger Knöpfe.